Tiroler Landesarchiv, Statthalterei, Fasz. 317 Fremdenwesen, Bergführer

Auszug aus den Fremdenverkehrsstatistiken (Bericht jeweils 1.9.-31.8.)

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Ort | 1899/1900 | 1900/01 | 1901/02 | 1902/03 | 1903/04 | 1904/05 | 1905/06 |
| Igls | 3.979 | 4.995 | 5.376 | 5.229 | 2.768 | 2.794 | 2.857 |
| Neustift/Stubai | 1.160 | 1.190 | 1.100 | 1.085 | 1.300 | 938 | 964 |
| Scharnitz | 1.300 | 570 | 1.943 | 2.030 | 1.946 | 2.169 | 2.041 |
| Nassereith | 3.101 | 3.019 | 2.249 | 1.550 | 2.000 | 2.000 | 2.000 |
| Ötz | 1.905 | 1.825 | 2.555 | 1.680 | 1.820 | 1.880 | 2.140 |
| Vent | 1.460 | 1.632 | 1.669 | 1.978 | 3.897 | 2.082 | 1.762 |
| Sölden | 1.750 | 1.875 | 1.989 | 2.028 | 4.540 | 2.301 | 1.835 |
| Landeck | 8.100 | 16.570 | 16.000 | 14.400 | 15.500 | 16.300 | 16.200 |
| Achensee | 5.860 | 6.370 | 6.460 | 6.460 | 6.770 | 6.670 | 6.770 |
| Mayrhofen mit Ginzling, Breitlahner, Berliner Hütte | 3.519 | 3.989 | 7.155 | 5626 | 5.498 | 7.825 | 5.671 |
| Ampezzo mit Cortina | 7.059 | 7.804 | 9.103 | 11.500 |  |  |  |

Nachweisung der Bezirkshauptmannschaft Schwaz 1903; Herkunft der Fremden 1903

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Ort | Aus demselben Land | Aus der österr. Monarchie | Aus Ungarn | Aus dem Dt. Reich | England | Nordamerika |
| Mayrhofen | 500 | 1.023 | 79 | 1.605 | 300 | 200 |
| Breitlahner | 312 | 12 |  | 272 | 4 |  |
| Unterkunftshütte | 221 |  |  | 181 |  |  |
| Edelhütte | 47 |  |  | 216 |  |  |
| Zell | 500 | 200 | 5 | 400 | 40 |  |
| Zellberg | 475 | 535 |  | 555 | 34 | 12 |
| Hinterriss | 42 | 31 | 6 | 370 | 5 |  |

Nachweisungen der Fremdenübernachtungen pro 1906 u. 1907

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Mayrhofen: | 4.280 | 5.290 |
| Ginzling |  285 | 322 |
| Edelhütte | 1.106 | 754 |
| Alpenrose Fellenberg | 815 | 775 |
| Lacknerbrunn |  | 75 |
| Stilluphaus | 20 | 25 |
| Greizerhütte |  | 280 |
| Breitlahner |  | 46 |
| Grawandhütte | 190 | 105 |
| Alpenrose Waxeck |  | 180 |
| Berlinerhütte | 3.082 | 3.624 |
| Rifflerhütte |  | 17 |
| Erfurter Hütte (Rofan) | 564 | 763 |
| Franz Senn Hütte (Stubai) | 700 |  |

Marktarchiv Mittenwald A III Nr. 14 Verein zur Erhaltung der Volkstracht

Auszug aus der Sitzung des Magistrats 12. 5. 1886

Beschluss: „ Es sei vorzugsweise dahin zu trachten, daß die Jugend Mittenwalds nach der alten Mittenwalder Volkstracht gekleidet wird. Zu diesem Zweck ist ein Verein ins Leben zu rufen und sei der Vereinsstatutenentwurf, welche beim Kgl. Bezirksamt Garmisch deponiert ist, sich in Abschrift zu erbitten“.

Marktarchiv Mittenwald A II Nr. 82 Erhaltung der Frescen an den Häusern

Beschluss des Magistrats vom 16.7. 1904

„Wird die Erlassung von ortspolizeilichen Vorschriften in diesem Sinne nicht für notwendig erachtet, da der Bürgersinn hier schon so eingeprägt ist, daß die hiesigen Anwesenbesitzer nur notgedrungen Änderungen an den bemalten Häuserfacaden vornehmen oder dieselben gar beseitigen“.

Beschluss des Magistrats vom 2.1.1909

„In Sachen Hausmalerei in Mittenwald ertheilt der Magistrat wiederholt, daß die hiesige Marktgemeinde bei ihren schlechten finanziellen Verhältnissen nicht in der Lage ist, für Restaurierung von Hausmalereien aufzukommen oder einen Zuschuss zu leisten“.

Marktarchiv Mittenwald A VIII, Nr. 140 Karwendeldrahtseilbahn

2.6. 1910 Schreiben des Ministeriums für Verkehrsangelegenheiten an den Magistrat Mittenwald

„Dem Kommerzienrat Mey in Bäumenheim wurde die Projektierungskonzession für eine Drahtseilschwebebahn auf die Karwendelspitze nicht erteilt, da für die Erteilung einer Bau- und Betriebskonzession für weitere Bergbahnen als die bereits genehmigten vorerst ein Bedürfnis nicht gegeben erscheint.“

Undatierter Beschluss des Magistrats hierauf:

Mey solle aufgefordert werden, „von den früheren Projekten etwas zurückzunehmen und dafür ein neuerliches Gesuch um die hier in Frage kommende Drahtseilschwebebahn einzureichen.“

2.10. 1909 Magistrat an Mey

„Die uns [von Mey] gemachten Vorschläge um Audienz beim Prinzen Ludwig nachzusuchen oder eine Immediateingabe an den Regenten zu richten, halten wir absolut nicht für zweckdienlich, da das Jagdgebiet des Regenten unmittelbar an die hiesige Gemeinde anstößt u. das für die Bahn in Frage kommenden Terrain in nächster Nähe des Jagdgebietes liegt. Sowohl der Regent als sein Sohn, Prinz Ludwig, sind als Waidmänner so viel uns bekannt, gegen eine Störung der Jagdgebiete u. es würden eine event. pers. Audienz oder eine schriftliche Eingabe das Gegenteil von dem Gewollten erreichen“.

Marktarchiv Mittenwald A VIII, Nr. 135

Fragebogen 1909 Klagen über Quartiere im bayerischen Hochland in Bezug auf:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Name | Betrieb | Verpflegung | Preis | Bedienung | Bauliche Verhältnisse |
| Neuner | Wirt verweigert die Aufnahme von Gästen mit Kindern im Neubau; im Alten Haus unreiner Betrieb | Mäßig | Hoch | Unfreundlich | Im alten Hause nicht schließende Fenster, Einregnen durchs Dach ins Zimmer |
| Hotel Wetterstein |  | Mäßige Küche | Hoch |  | Badezimmer ohne Ventilation u. Fenster; Eiskeller mit Fleisch neben Abort; schlechter Geruch bei Wärme |
| Hotel Post | Unfreundlicher Wirt | Schlecht | Hoch | Unfreundlich und Schlecht | Mangel an Comfort |
| Hotel Traube |  |  |  | ungenügend |  |
| Logis Josef Weineiser | Das Quartier war trotz Meldung an eine andere Partei gegeben |  |  |  |  |
| Gasthaus Karwendel | Unsauberkeit im Hause | Sehr mäßig | Unverhältnismäßig hoch | Mangelhaft | Schlechte Bettwäsche, schlechte Zimmermöbel |

Marktarchiv Mittenwald A III Nr. 25 Verschönerungsverein

Vereinsstatuten 7.5.1906

„…. Zweck des Vereins ist, in Mittenwald und dessen Umgebung Wege, Anlagen u. sonstige Kurinteressen u. dem Fremdenverkehr dienende Einrichtunge zu schaffen und zu erhalten, desgl. den Ruf Mittenwalds durch publizistische Tätigkeit zu fördern“

Fremdenliste 1902

Zusammenstellung:

1899 Passanten 6.869 längerer Aufenthalt 908

1900 10.835 873

1901 7.839 882

1902 9.219 771

Marktarchiv Mittenwald A VIII Nr. 107

27.2. 1888 Schreiben des Kaspar Kriner auf Verleihung der Stelle als dritter Bergführer;

„… Da nun, [….] im Hochsommer hindurch, Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent in den Revieren Vorderriß und Fall Treibjagden abhaltet, und dadurch der Fremdenverkehr ein sehr kleiner ist und ich hierdurch einen sehr geringen Verdienst habe…

20.8. 1904 Beschwerde über den Bergführer Ludwig W[…]

„Dem verehrlichen Vorstand der Gemeinde Mittenwald erlaube ich mir folgendes zu unterbreiten: Gestern 19.ds. nahm ich den von der Gemeinde autorisierten Führer Ludwig W[…] zur Tour ins Hinterautal über die Hallerangerhütte zum Tarifpreis von 8 M. Von vornherein war mich in Aussicht genommen [!] von der H.A. Hütte aus, eine Spitze zu besteigen, was dann besonders zu bezahlen gewesen wäre. W. zeigte sich auf der Tour wenig aufmerksam und zuverlässig. Doch würde mir dies noch nicht Anlaß zur Mitteilung gegeben haben. Allein sein Verhalten bezüglich der Spitzenbesteigung scheint mir, der ich seit einer Reihe von Jahren die Berge bereise und mit vielen Führern Übergänge und Hochtouren aller Art gemacht habe, so außerordentlich, daß ich im Interesse nächster Touristen Anzeige machen muß. Wir kamen um ca. ¾ 7 von der H.A. Hütte auf die Jochhöhe. Von dort beginnt der Aufstieg zur Speckkarspitze, die ich besteigen wollte. Schon beim Aufbruch von der Hütte hatte W. vom heiklen Übergang über das Joch geredet. Jetzt kam er darauf zurück, machte allerlei Ausflüchte mit Wetter und Wind, die keineswegs ungünstig waren. Als ich entschieden erklärt hatte, ich wolle aufsteigen, ging er voraus und führte mich eine Stunde aufwärts auf einem Weg, der mir wenig einleuchtete. Da da W. von vornherein erklärt hatte, er kenne den Weg, habe ihn öfters gemacht und dgl. So folgte ich natürlich. Plötzlich blieb W. stehen, hieß mich sitzen, stieg etwa 50 Schritte voraus und erklärte, hier käme man nicht durch. Der Weg sei unzugänglich geworden. Wir müßten zurück und zwar wie er sagte, ca. ¼ Stunde und von der anderen Seite in noch 1 ½ Stunden zum Gipfel. Ich folgte die Viertelstunde, dann aber erklärte W. wir könnten auch hier nicht durch und müßten aufs Joch.

Da es auf diese Weise 9 Uhr geworden war, auch nicht abzusehen war, was sonst geschehen sollte, mußte ich übers Joch nach Hall. W. hatte entweder absichtlich den richtigen Weg nicht geführt oder etwa ihn nicht gekannt. Außerdem hat er sich in einer Art von Widersprüchen und Unwahrheiten verwickelt. Ein solcher Mann kann meines Erachtens nicht Führer sein. Er bildet geradezu eine Gefahr für die Touristen, dass ich entschlossen bin, die Sache weiterzuverfolgen So darf ich um Bescheid bitten, was von dortaus veranlasst ist.

Ganz Ergebenst. W. Landsberg Kgl. Amtsrichter in Neumünster. Mitglied der AV Sektion Frankfurt/M.

Mitteilung des Magistrats an W. Landsberg 21.10. 1904

Bei weiterer Beschwerde erfolge eine sofortige Entlassung

W. stellt Antrag auf Zulassung als Bergführer 9.6. 1891

„Begründung: Meine Familienverhältniße dürften bekannt sein, sowie daß ich durch schwere Arbeit nicht wohl fähig bin, diese zahlreiche Familie mit meinem gegenwärtigen kleinen Verdienst zu ernähren.“

Magistrat Mittenwald an das Bezirksamt Garmisch 21.7. 1891

… dass „W. z.Zt. einer anständigen Führung sich erfreut, so daß wenn derselbe in früheren Jahren wie amtsbekannt gegen die gesetzlichen Bestimmungen sich verfehlte, nunmehr gebessert erscheint. […] Nachdem in letzter Zeit nichts Nachtheiliges mehr gegen seinen Leumund amtsbekannt wurde, wird derselbe mit Rücksicht seiner Dürftigkeit und Tauglichkeit vorbehaltlich bezirksamtlicher Genehmigung als Bergführer von der Gemeindebehörde autorisiert werden.“

Marktarchiv Mittenwald A II, Nr. 89

Alpenvereinssektion Hochland an Magistrat Mittenwald [o.D., 1907]

„Um die Besteigung der Gipfel der nördlichen Karwendelkette von Norden her, also auf bayerischen Boden, zu erleichtern, beabsichtigt unsere Sektion, oberhalb der oberen Kälberalpe bei Mittenwald eine unbewirtschaftete Hütte zu errichten. Wir haben an die K. Regierung von Oberbayern die Bitte gestellt, uns für den Bau des geplanten Unterkunftshauses den erforderlichen Grund und Boden für längere Zeit zu verpachten oder sonstwie zu überlassen.

Wie vorteilhaft es wäre, die Ersteigung jener Gipfel durch die Errichtung der in Aussicht genommenen Hütte zu fördern, würde sich insbesondere dann zeigen, wenn Mittenwald durch die Bahn, deren Bau ja jetzt schon außer Zweifel steht, einerseits mit Garmisch – u. hierauf mit München, andererseits mit Innsbruck verbunden sein wird.

Es erscheint wohl ohne weiteres klar, daß der Bau der von uns geplanten Unterkunftshütte für die Gemeinde Mittenwald von großem Vorteil ist. Dabei darf ein Umstand nicht unerwähnt bleiben: Mit Rücksicht darauf, daß die im Karwendelgebirge bestehenden Unterkunftshäuser sämmtlich in Österreich liegen, besteht nach dem Bau der erwähnten Bahn geradezu die Gefahr, daß zur Hauptreisezeit Besucher des Karwendelgebirges von München oder Garmisch aus, ohne in Mittenwald Aufenthalt zu nehmen, direkt nach Scharnitz reisen und von aus dem Hallerangerhaus u. der Bettelwurfhütte oder dem Schutzhaus am Hochalpsattel u. weiter zur Lamsenjochhütte zuwenden. Ist aber der Zugang zu den Gipfeln der nördlichen Karwendelkette von Norden her erleichtert, dann werden wohl so Manche, deren Ziel das Karwendelgebirge ist, von München oder Garmisch kommend, zunächst Mittenwald als Ausgangspunkt für Bergtouren erwählen.

Wir glauben, daß wir mit unserem Gesuche bei den Königlichen Behörden leichter einen Erfolg erzielen könnten, falls die Gemeindeverwaltung Mittenwald beschlußmäßig erklären würde, daß die Errichtung der geplanten Hütte im Interesse der Gemeinde Mittenwald liegt u. daß daher die Gemeindeverwaltung Mittenwald sich unserem bei der K. Regierung von Oberbayer eingereichtem Gesuch anschließt.“

Entspr. Voranfrage vom 30. Januar 1908 betr. Plan einer Hütte auf der Vereinsalpe

 die Alp befindet sich im Besitzer von Kramer-Klett, gepachtet vom Ghz. Von Luxemburg. Solange Pachtverhältnis läuft „ist an eine Einwilligung der Luxemburgischen Jagdverwaltung in einen Hüttenbau dort nicht zu denken.